

Drittes Capitel.

V o m H a l s e.

401.

Das Volumen des Halses ist, wegen der wichtigen Gefäße, die durch denselben zum Kopfe und zurück gehen, ein sprechendes Merkmal der Bewegung des Blutes durch den Kopf und die Brust. Man wird daher den Hals geschwollen finden, wo ein heftiger Andrang des Blutes zum Kopfe Statt findet, und besonders pflegt dieß in der Bräune der Gall zu seyn. Hier ist indessen die Geschwulst der äußern Theile des Halses noch immer ein besseres Zeichen, als wenn bey großer Heftigkeit der Entzündung das Volumen der äußern Theile eingesunken ist. (S. 100.)

Eine kleine, begränzte Geschwulst zu beyden Seiten des zurückgezogenen Kehlkopfes ist in der Bräune ein schlimmes Zeichen, indem es den heftigsten Grad der Entzündung und des gehinderten Athmens anzeigt.

402.

Einei sehr auffallende Kürze des Halses ist bey Leuten, die einen großen Kopf haben, ein Zeichen des starken Andranges des Blutes zum Kopfe, und ältere Personen, bey denen man diese beträchtliche Kürze des Halses bemerkt, sind gewöhnlich zum Schlagflusse geneigt. Boerhaave beobachtete sogar einen organischen Fehler im Knochengebäude des Halses solcher Personen: es fehlte ihnen nämlich ein Halswirbel.

403.

Eine ungewöhnliche Länge und dünne Beschaffenheit des Halses kommt meistens bey Personen vor, die zugleich eine enge Brust und flügel förmig hervorstehende Schultern haben. Bey diesen, erfolgen der Durchgang des Blutes durch die Lungen, und die Bewegungen der Lehtern nicht mit

der nöthigen Leichtigkeit und Freyheit. Daher sind sie zu Brustkrankheiten aller Art, besonders zum Bluthusten und zu Brustentzündungen geneigt.

404.

Noch ein wichtiges Zeichen des gehinderten Umlaufs des Blutes durch die Lungen kann man von dem Volumen der äußern Drosselvenen hernehmen. Diese müssen im natürlichen Zustande bey dem tiefen Einathmen einsinken, weil das Blut sich alsdann frey und leicht in den Hohlvenensack ergießt, um in die Lungenarterien überzugehen. Wohin gegen der Durchgang des Blutes durch die Lungen gehemmt ist, da leert sich das Blut auch in den Hohlvenensack nicht gehörig aus: es häuft sich also in den obern Aesten der Hohlvene an, und diese schwellen dergestalt an, daß man die Drosselvene öfters wie einen blauen Strick unter dem breiten Halsmuskel liegen sieht.

Dies Zeichen, welches Portal zuerst bekannt gemacht hat (Samml. für prakt. Ärzte, B. X. S. 412.) ist eines der wichtigsten, um die anfangende Lungensucht zu erkennen. Indessen ist es nicht überall deutlich zu bemerken. Die äußern Bedeckungen sind nicht selten so dick, daß man das Anschwellen der Halsvenen nicht deutlich sehen kann. Auch gehört ein gewisser Grad der Vollblütigkeit dazu, wenn man das vermehrte Volumen sehen will, und bey blutarmen Leuten ist es demnach weniger auffallend.

405.

In einigen seltenen Fällen bemerkt man ein Klopfen der Halsvenen, welches von einer völlig verkehrten Bewegung des Blutes entsteht, und sorgfältig von dem minder seltenen Pochen der Halsarterien, und von dem krampfhaften Zucken der Halsmuskeln unterschieden werden muß. Auf jeden Fall ist die Bewegung des Herzens durch Anhäufung des Blutes gänzlich gehindert, wenn die Venen

des Halses diese pulsirnde Bewegung zeigen. Daher wird man auf Aneurysmen oder variköse Erweiterungen des Herzens und seiner Venensäcke, auf Verknöcherung der Klappen an den Mündungen der Gefäßstämme und auf polypöse Conkretionen in dem Herzen zu schliessen berechtigt seyn. Es ist leicht zu begreifen, daß diese Hindernisse der Bewegung des Herzens das Leben in große Gefahr setzen, wenn sie eine so völlig verkehrte Bewegung des Blutes veranlassen.

406.

Was das heftige und sichtbare Klopfen der Arterien am Halse betrifft; so zeigt dieß überall einen sehr starken Antrieb des Blutes zum Kopfe an, und ist ohne weitere bedenkliche Zufälle ein gewöhnliches Zeichen des beträchtlichen Organismus in hitzigen Fiebern. Man bemerkt es daher zu Anfange der meisten Entzündungs- und Ausschlagsfieber, man sieht es bey Personen, die in den Fieberwahnsinn verfallen.

Es ist aber oft ein Zufall von gefährlicher Art, wenn die Zunge dabey zittert, die Augen sich wild herum rollen, und blutroth aussehen, und der Kranke eine außerordentliche Empfindlichkeit gegen das Licht zeigt. Es steht alsdann eine Kopfentzündung bevor.

307.

Das krampfhafte Klopfen der Halsmuskeln unterscheidet sich von dem Pochen der Arterien, und von dem widernatürlichen Pulsiren der Venen durch größere Unregelmäßigkeit, durch ein damit verbundenes und weiter verbreitetes Zittern, und durch die Theilnahme mehrerer Muskeln an dieser widernatürlichen Bewegung. Es zeigt dieß krampfhaftes Klopfen überhaupt eine sehr erhöhte Reizbarkeit und eine beträchtliche Anlage zu Krämpfen und Zuckungen an, welche in hitzigen Krankheiten, in Versetzungen und andere üble Folgen übergeht.